

FACHARZTAUSBILDUNG NEU IM SONDERFACH FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

Ao. Univ. Prof. Dr. Herbert Kiss,
Ao. Univ. Prof. Dr. Petra Kohlberger

Im Verlauf des Jahres 2015 sind sämtliche Gesetzesnovellen in Kraft getreten, die die Grundlage für die neue Ärzteausbildung bilden: Ärztegesetznovelle die die Grundlage für die Reform der neuen Ärzteausbildungsordnung darstellt; Ärzteausbildungsordnung mit Festlegung aller Sonderfächer, deren Gestaltung und Schaffung von Übergangsbestimmungen; KEF RZ-V 2015 durch die Vollversammlung der Österreichischen Ärztekammer mit Definition der Ausbildungsinhalte und Gestaltung der Rasterzeugnisse; Rahmen-Spezialisierungsverordnung 2015 durch die Vollversammlung der Österreichischen Ärztekammer (Spezialisierungen nach Abschluss einer Facharztausbildung). Im Jahr 2016 erfolgte nun die Umsetzung der neuen Ausbildungsordnung in die Praxis.

Basisausbildung

Die Basisausbildung wurde durch die Ärztliche Direktion des AKH organisiert. ÄrztInnen müssen vor Beginn einer Facharztausbildung gewisse festgesetzte Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten, die in einem Logbuch definiert sind, an der Abteilung erfüllen. Daneben gibt es eine Reihe von theoretischen Ausbildungskursen, die auch von der Ärztlichen Direktion des AKH organisiert sind. Neben der Basisausbildung im chirurgischen Fach Frauenheilkunde, die mindestens 6 Monate dauern muss, rotieren die ÄrztInnen an eine konservative Abteilung für 3 Monate. Für Rotation in das konservative Fach stehen uns Innere Medizin und die Kinderklinik aber auch andere Fächer, die als konservatives Fach gelten wie die Anästhesie zur Verfügung. 2 Ärztinnen haben die neue Basisausbildung im Jahr 2016 abgeschlossen, 3 weitere befinden sich noch in der Basisausbildung.

Sonderfach-, Grund- und Schwerpunktausbildung

Die Facharztausbildung dauert nach der neunmonatigen Basisausbildung 5 Jahre und 3 Monate und besteht aus einer Sonderfach-Grundausbildung, 3 Jahre, und einer Sonderfach-Schwerpunktausbildung, 2 Jahre und 3 Monate (3 x 9 Monate in verschiedenen Modulen).

Die Sonderfach-Grundausbildung findet an der Abteilung für Geburtshilfe und feto-maternale Medizin, sowie an der Abteilung Gynäkologie und gynäkologische Onkologie statt. An beiden Abteilungen wurde ein Ausbildungskonzept etabliert und schriftlich erfasst, das die diversen inhaltlichen Eckpunkte und den Verantwortungsbereich der Ausbildung an der Abteilung schriftlich fest hält. Die Ausbil-

dung gliedert sich in eine theoretische Ausbildung und eine praktische Ausbildung, die Inhalte entsprechen den von der Ärztekammer festgelegten Curriculum der Sonderfach-Grundausbildung.

Ergänzend gibt es für beide Abteilungen ein festgelegtes Ausbildungskonzept Ultraschall in Geburtshilfe und Gynäkologie. Durch die Absolvierung des Ultraschallprogramms, sowie durch Dokumentation der im Ausbildungscurriculum festgelegten Ultraschall-Fallzahlen (300 Geburtshilfe, 200 Gynäkologie) erlangen die AusbildungsassistentInnen das Sonographiezertifikat der Ärztekammer, sowie die Qualifikation der ÖGUM Stufe 1 bzw. DEGUM Stufe 1.

Neben der Sonderfach-Grundausbildung können folgende Module an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde absolviert werden, die ebenfalls im Rahmen eines definierten Ausbildungsprogramms schriftlich festgelegt sind:

- Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
- Geburtshilfe und feto-maternale Medizin
- Gynäkologische Onkologie
- Urogynäkologie und Rekonstruktive Beckenbodenchirurgie
- Operative Gynäkologie
- Wissenschaft und Forschung

Im Jahr 2016 gab es an der Frauenklinik insgesamt 11 Personen an einer Ausbildungsstelle. Von den AssistentInnen, die alle in der alten Ausbildungsordnung begonnen haben, sind 8 ÄrztInnen in die neue Ausbildungsordnung umgestiegen. Der Umstieg von einem Großteil der auszubildenden ÄrztInnen hat dazu geführt, dass ab Oktober 2016 die Ausbildung in den Modulen gestartet wurde.

Die Modulausbildung bzw. die Sonderfach-Schwerpunktausbildung erfolgt an der Frauenklinik im Rahmen eines 1:1 Teachingsystems. Es wird ein(e) AssistenzärztIn in einem Modul ausgebildet. Sowohl in den gynäkologischen Modulen bilden an der Frauenklinik die Fellows, als auch im geburtshilflichen Modul bildet ein Fellow die AssistentInnen im Modul aus. Fellows sind FachärztInnen, die nach ihrer Ausbildung eine international akkreditierte Spezialisierung (EBCOG zertifiziert) machen und in einem Schwerpunktteam die AssistentInnen mitausbilden.

Neben den ÄrztInnen, die eine Ausbildungsstelle an der Frauenklinik haben, sind ca. 9 Karenzstellen besetzt. Diese ÄrztInnen absolvieren in gleicher Weise zumindest einen Teil ihrer Ausbildung im Rahmen ihrer Karenzstelle an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde.

Operation- und Eingriffszahlen im Rahmen der Facharztausbildung

Die Erfüllung der Operations- und Eingriffszahlen ist eine Herausforderung im Rahmen der operativen Ausbildung. Bei den Zahlen handelt es sich um Richtwerte. Durch eine eindeutige, klare Definition in der KEF RZ-V 2015 durch

die Vollversammlung der Österreichischen Ärztekammer ist definiert worden, dass zumindest 80% der im Rasterzeugnis angeführten Zahlen als Operateur selbst durchzuführen sind. 20% können als 1. Assistenz durchgeführt werden und somit in die Ausbildung angerechnet werden. Insgesamt ergibt sich aus der Addition der Eingriffe und Operationen, dass jede(r) auszubildende AssistentIn über 300 Operationen selbstständig durchführen muss, dazu kommen zusätzlich die als 1. Assistenz anrechenbaren Operationen des Operationskataloges. An der Frauenklinik wurde im letzten Jahr ein System etabliert, das eine kontinuierliche Berechnung der durchgeführten und notwendigen Operationen garantiert. Für alle in Ausbildung befindlichen Assistenten erfolgt ein regelmäßiges Monitoring der OPs und OP Zahlen, so, dass bisher jede(r) FachärztIn die geforderten Operationszahlen am Ende seiner Ausbildung erfüllt hat.

Logbuch

Von der Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (OEGGG) wurde Ende 2016 ein Logbuch verabschiedet, das die Ausbildung begleitend sämtliche Ausbildungsinhalte, Ausbildungsgespräche und Ausbildungsziele schriftlich festhält. International gibt es sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz diese Logbücher, die die gesamte Ausbildung im Verlauf dokumentieren. Sowohl für den Auszubildenden wie für den Ausbilder kann hier schriftlich nachvollzogen werden, an welchem Stand der Ausbildung sich der Auszubildende befindet. Vor allem der Umstieg an andere Ausbildungsstätten, aber auch beim Wechsel ins benachbarte Ausland sind diese Formen der Ausbildungsnachweise eine Unterstützung, um den Stand der Ausbildung klar zu objektivieren. Seitens der Ärztekammer sind Logbücher gefordert, jedoch sind diese noch nicht generell etabliert.

COMPREHENSIVE CENTER PEDIATRICS (CCP)

Für das AKH Wien wurde ein baulicher Masterplan entwickelt, der die Inhalte und die zeitliche Reihenfolge der wichtigen funktionellen, organisatorischen und baulichen Maßnahmen definiert. Als einer der zentralen Ausgangspunkte steht im baulichen Masterplan die Schaffung eines Eltern-Kind-Zentrums. Diese Umsetzung ist in der Phase I vorgesehen und zeitlich in den Jahren 2018-2021 geplant.

Der bauliche Masterplan sieht für das Eltern-Kind-Zentrum eine Zentralisierung der Geburtshilfe und Neonatologie sowie aller operativen Eingriffe an Kindern in den Kliniken am Südgarten vor. Die Geburtshilfe und Neonatologie werden in einen Neubau des Bauteils 62 (BT 62) verlagert werden,

während alle operativen Leistungen an Kindern im Kinder-OP-Zentrum (BT 61.1) stattfinden. (Abb. 1)

Die nächsten Schritte sind der Ausbau des BT 31.1 für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Peritonealdialyse, das Schaffen von Ersatzflächen für das Hörsaalzentrum im aktuellen BT62, der Abbruch des BT62 und der Neubau des BT62 (ELKI, Geburtshilfe und Neonatologie).

Neben der baulichen Realisierung steht vor allem die organisatorische Vorbereitung der Zusammenarbeit aller beteiligter Kliniken im Vordergrund. Der Entwicklungsplan der MUW sieht die Schaffung eines Comprehensive Center Pediatrics (CCP) vor, das als eigene OE im Sinne des UG 2002 gegründet wird.

Abb 1:

